

Montag, 18. September

Die aussichtsreiche Küstenstrasse führt uns weiter westwärts. Wir geniessen jeden Kilometer und stoppen immer wieder. Am Cap Fréhel müssen wir heute 5 Euro Parkgebühr bezahlen. Übernachten darf man laut Tafel auch nicht. Der Leuchtturm ist noch genau 4 Tage offen, die Wiesen sind zwecks Regeneration der Vegetation gesperrt und diverse Renovationsarbeiten sind im Gange. Der Parkplatz ist gut gefüllt. Alles in allem hat es uns hier vor 6 Jahren besser gefallen. An der Pléhérel Plage landen wir auch diesmal auf dem Camping Municipal. Nur heute haben wir mehr Glück und wir stehen schön erhöht mit wunderbarer Aussicht über unsere Mitcamper und das Meer. Eben wie kleine Könige!!






Cap Fréhel



Fort Latte



Tagesstrecke	Rothéneuf – Pléhérel Plage
Distanz	86.2 km
Fahrzeit	2 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	30 km/h
Stellplatzkosten	9.65 Euro ohne Strom

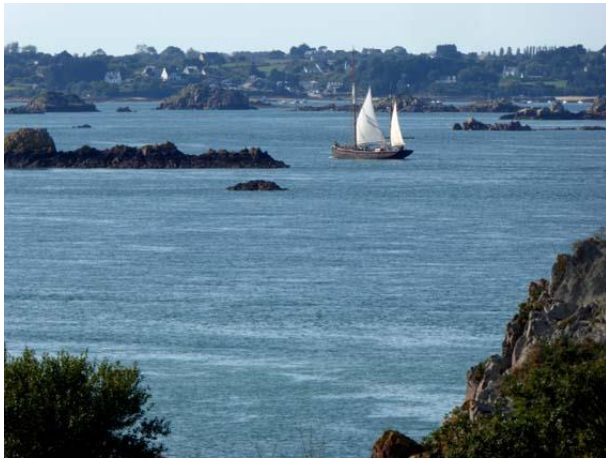
Morgen	Mittag	Abend
		
11° C	16° C	15° C

Dienstag, 19. September




Für heute nicht viele Worte. Wir sind weitergezogen, haben viele tolle Pointes besucht, sind fast zweimal die Route de Falaise gefahren und am Schluss des Tages doch am Pointe de l'Arcouest gelandet. Vor sechs Jahren war der Stellplatz hier propenvoll – er war gratis! Heute gibt es eine Barriere und es kostet 7 Euro. Wohl deshalb finden wir einen schönen Platz in der oberen Etage mit schöner Aussicht auf die Île de Bréhat. Wir erkunden die Gegend ausgiebig, kochen später ein feines Nachtessen und genießen den Abend.



Pointe de l'Arcouest



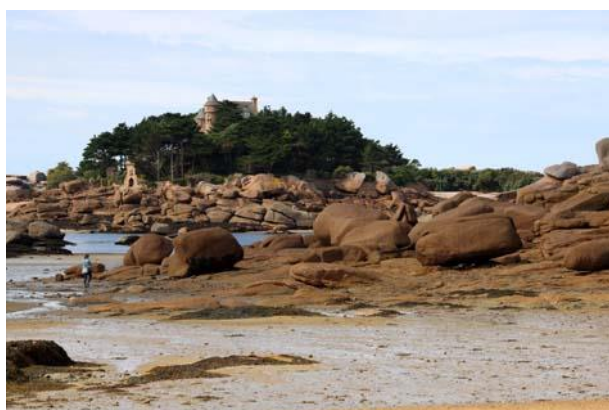
Tagesstrecke	Pléhérel Plage – Pointe de l'Arcouest
Distanz	126.5 km
Fahrzeit	3 Std. 26 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	36 km/h
Stellplatzkosten	7 Euro, öffentliche Toilette und Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	19° C	16° C

Mittwoch, 20. September

Heute müssen wir mal wieder den Kühlschrank und den Dieseltank auffüllen. Der SuperU in Tréguier kommt da gerade recht. Unser heutiger Schwerpunkt ist die Côte de Granit Rose. Bei Ploumanach ist sie besonders schön. Vor sechs Jahren fanden wir mit Ach und Krach einen Parkplatz, halb im Halteverbot und da Hansruedis Knie einen rabenschwarzen Tag hatte blieb er gleich im Auto und ich machte mich allein auf einen kurzen Spaziergang. Die Situation hat sich in allen Belangen komplett geändert. Ein nicht mehr benutztes Fussballfeld wurde zu einem grossen Parkplatz für PW's und Womo's umfunktioniert (Kosten 6 Euro, Übernachten verboten, Polizei macht auch tagsüber Ticketkontrollen) und Hansruedis Knie geht es ja blendend und so steht einer ausgiebigen Küstenwanderung nichts mehr im Wege.




Anschliessend fahren wir auch diesmal nach Île Grande auf den Camping Municipal und erwischen da zum Glück den letzten Platz mit tollem Meerblick.





Ein Platz mit schönem Meerblick, aber wie vor sechs Jahren macht auch diesmal das Wetter nicht ganz mit.

Tagesstrecke	Pointe de l'Arcouest – Île Grande
Distanz	59.9 km
Fahrzeit	1 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	33 km/h
Stellplatzkosten	Camping Municipal 12 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	19° C	16° C

Donnerstag, 21. September

Frohgemut machen wir uns auch heute wieder auf den Weg. Die Route ist in etwa festgelegt. Dann taucht in Lannion das ominöse gelbe Schild auf – Route Barrée !! In Frankreich heisst das oft einen riesigen Umweg fahren und so ist es auch heute. Wir können unsere Pläne über den Haufen werfen. In St-Pol-de-Léon gibts einen aussichtsreichen Mittagshalt und zum Schluss landen wir beim Pointe de Pontusval. Der vom Reiseführer (8 jährig) angegebene Parkplatz hat mittlerweile natürlich eine Höhenbeschränkung aber der Camping du Phare bietet für 4.50 Euro einen Übernachtungsplatz mitten in den Wiesen. Halt ohne Meersicht aber schön ruhig und mit Blick ins Grüne. Wir bleiben!



Pointe de Pontusval






Unser schöner Platz mitten im Grünen



Zum Schluss des Tage sein wunderschöner Sonnenuntergang !!!!

Tagesstrecke	Île Grande – Pointe de Pontusval
Distanz	139.4 km
Fahrzeit	3 Std. 17 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	42 km/h
Stellplatzkosten	4.50 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	14° C	17° C

Freitag, 22. September

Ich weiss, langsam wird's langweilig. Aber auch heute gibt es einen ausgiebigen Morgenspaziergang und dann ein gemütliches Frühstück. Anschliessend tuckern wir weiter. Im ersten Dorf verdienen wir uns in der Boulangerie mit langem Anstehen ein feines Pain Campagne. Auf der Route Touristique überqueren wir den Aber Wrac'h und den Aber Benoit, fahren wieder eine schöne Küstenstrasse und landen gegen 12.30 Uhr in Lampaul- Plouarzel auf dem Stellplatz. Der Platz ist immer noch toll. Statt 3 Euro kostet er nach sechs Jahren jetzt 5.20 Euro. Falls man Wasser benötigt kosten 10 Minuten 2 Euro.

Als erstes reservieren wir uns im nahen Restaurant La Môle einen Tisch für's Abendessen (jetzt am Mittag ist alles voll!!) und damit wir bis zum Abend auch genug Hunger haben geht's auf eine schöne Küstenwanderung.



Aber Wrac'h






Wie so oft auf dieser Reise sind wir mal wieder zu Fuss unterwegs.



Der Wind bläst heute etwas weniger als vor sechs Jahren und so können wir uns auf die oberste Etage stellen mit schöner Aussicht.

Tagesstrecke	Pointe de Pontusval – Lampaul-Plouarzel
Distanz	66.8 km
Fahrzeit	1 Std. 54 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	34 km/h
Stellplatzkosten	5.20 Euro, V/E, Frischwasser 2 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	17° C	15° C

Samstag, 23. September

Zuerst noch kurz etwas zu gestern Abend und der gestrigen Nacht.

Das Abendessen im La Môle war leider nicht so gut wie vor sechs Jahren. Auf dem Fussballplatz hinter unserem Womo waren die Junioren noch beim Training. Das ist ja nicht weiter schlimm, denn kurz nach 21.30 Uhr wurde das Flutlicht, das uns sowieso nicht gross störte gelöscht. Nur findet wohl dieses Wochenende auch noch ein Grümpelturnier statt und am Freitagabend schon mal die erste Party mit was wohl – lauter «Bum-Bum-Musik»!

Hansruedi konnte noch wunderbar einschlafen, ich habs nicht geschafft und einfach gelesen. Um 0.45 Uhr war dann aber auch bei Hansruedi nicht mehr an Schlaf zu denken und wir machten uns notfallmässig fahrbereit und tuckerten in der Dunkelheit davon. Nach einer kurzen Irrfahrt gings zurück zum Stellplatz, ganz unten auf der Wiese in der Senke war von dem Lärm nichts zu hören.

Uns so kamen wir nach anfänglichen Einschlafschwierigkeiten so um 2.00 Uhr doch noch zu unserem wohlverdienten Schlaf.

Die Entscheidung fällt uns leicht – wir ziehen weiter. Zuerst zum westlichsten Punkt Frankreichs zum Pointe de Corsen. Oh, der wurde ganz neu gestaltet. Weiter gehts zum Point de St-Mathieu. Wir genießen die tollen Aussichten bei diesem schönen Wetter. Der Stellplatz in Plougonvelin gefällt uns und so beenden wir die Fahrstrecke und richten uns auch heute wieder auf einem kleinen Hügel ein. Nach einem Mittagsimbiss nehmen wir mal wieder ein paar Kilometer vom GR34 unter die Füsse.

Den heutigen Stellplatz kann man, wie des öfters in Frankreich, nur mit Kreditkarte bezahlen. Am Terminal wählt man die Sprache, dann «Ankommend», es folgt die Auswahl der Parkdauer (24,48, oder 72 Stunden), Einschieben der Kreditkarte, Pin eingeben und natürlich immer wieder mit ok bestätigen. Brav wird jetzt ein Ticket ausgedruckt, darauf steht ein Code. Den muss man dann eingeben und mit dem # abschliessen. Die Codeeingabe erfolgt manchmal an einem zweiten Zahlenterminal, man muss halt etwas aufmerksam gucken. Die Barriere öffnet sich und schwupps kann man reinfahren. Nur noch lange plaudern sollte man nicht, den ewig bleibt die Barriere nicht offen!! Bei der Ausfahrt muss man dann am Terminal «Abreise» wählen, den gleichen Code eingeben und Simalabim, die Barriere öffnet sich. Heute hat dieses Prozeder einige Leute (Franzosen, Engländer und Deutsche) hoffnungslos überfordert und das entstandene Chaos war ganz amüsant zu beobachten. Die einen kamen nicht raus, die anderen plauderten nach der Ticketausgabe zu lange und die Barriere schloss sich wieder. Eigentlich heisst das nochmals bezahlen.

Das Nachtessen genießen wir, mit wunderbarer Aussicht, in unserem Chnushti.








Hier rauchen noch die Köpfe – wie kommt man da wohl rein !!??

Wir sind schon lange drin und geniessen das schöne Wetter !





Tagesstrecke	Lampaul-Plouarzel - Plougonvelin
Distanz	35.5 km
Fahrzeit	1 Std. 34 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	22 km/h
Stellplatzkosten	8 Euro inkl. V/E, Wasser und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	20° C	17° C

Sonntag, 24. September

Am Morgen wird es mittlerweile fast 8.00 Uhr bis es richtig hell wird. Heute ist es noch schlimmer. Wolken, Nebel und Nieselregen lassen es noch später Tag werden. So wird es besonders spät bis wir aufbrechen und als erstes steuern wir den Intermarché des Ortes an. Wie sich herausstellt eine weise Entscheidung – wir finden im Laufe des Vormittages keine offenen Läden mehr. Nur nach einigen Kilometern zum Glück noch eine Boulangerie - Brot fehlte uns noch.

Um die Mittagsessenszeit, das heisst um ca. 13.30 Uhr sind wir in La Faou. Gross ist unser Hunger noch nicht, eine feine Crêpe wäre da genau richtig. Die Crêperie ist ziemlich voll und man sagt uns, dass die Wartezeit ca. 45 Minuten betragen könne. Das ist uns dann doch zu lange und wir tuckern weiter. Wie schon vor sechs Jahren verwehrt uns der Berg Ménez-Hom die laut allen Reiseführern grandiose Aussicht und wir fahren noch bis Locronan. Hier auf dem Stellplatz stellen wir für heute den Motor ab. Die Parkuhr für die Bezahlung der 6 Euro finden wir nicht. Warten wir mal ab, ob da jemand zum Einkassieren kommt.

Wir machen uns auf einen ersten Spaziergang durch dieses schöne Örtchen, das uns besonders gut gefällt. Auf dem Rückweg reservieren wir für den Abend noch einen Tisch in einem Restaurant. Das ausgehängte Menu spricht uns an, hoffen wir, dass es passt. 21.00 Uhr – das Essen und der Wein waren vorzüglich!

Die Übernachtungsgebühr von 6 Euro konnten wir bis jetzt nicht bezahlen.






Hier hätten wir gerne gegessen



Locronan



Tagesstrecke	Plougonvelin - Locronan
Distanz	102.1 km
Fahrzeit	2 Std. 28 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.1 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro inkl. Entsorgung

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	17° C	16°C